

Sitzung am 23.03.2009

<b>TOP 4 : Sachstand Klimaschutz und Energieagentur Vorstellung der Leiterin der Geschäftsstelle Klimaschutz sowie Antrag der SPD-Kreistagsfraktion</b>		
verantwortlich: Geschäftsbereiche Umweltschutz, Abfallwirtschaft, Landwirtschaft und Finanzen	Drucksache 11/2009	
	9 Anlagen	
	12.03.2009	
<u>Beratung:</u>	23.03.2009	Umwelt- und Verkehrsausschuss
<u>Beschlussfassung:</u>	23.03.2009	

<b><u>Beschlussvorschlag:</u></b>	<b>Kenntnisnahme</b>
-----------------------------------	----------------------

## A. Klimaschutz

### 1. Einleitung

Die Umweltpolitik des Kreises ruht seit der Gründung der Energieagentur und der Einrichtung einer Geschäftsstelle Klimaschutz auf zwei kräftigen Pfeilern. Während die Energieagentur den Bürgerinnen und Bürger bei Fragen der Energieeinsparung, des Einsatzes erneuerbare Energien und der energetischen Gebäudesanierung mit Rat und Tat zur Seite steht, trägt die Geschäftsstelle Klimaschutz dafür Sorge, dass der Kreis auch im eigenen Wirkungsbereich mit gutem Beispiel vorangeht.

### 2. Maßnahmenkatalog – Handlungsrahmen (2008 – 2012)

Dort wo die Kreispolitik selbst tätig werden kann, dient der Maßnahmenkatalog gemäß den Beschlüssen des Kreistages und des UVA (s. Drucksachen 25/2007 [UVA 19.03.07], 73/2007 [UVA 02.07.07], 125/2007 [UVA 05.11.07] und 137/2007 [UVA 03.12.07]) als Richtschnur für künftiges Handeln. Die Koordination der Maßnahmen innerhalb der Kreisverwaltung und die Kommunikation nach außen ist Aufgabe der neugeschaffenen Geschäftsstelle Klimaschutz.

### 3. Umsetzung der Maßnahmen

Viele der dargestellten Maßnahmen sind bereits in der Umsetzungsphase. Dies verdeutlichen die als Anlage 1 beigefügte aktualisierte Fassung des Maßnahmenkatalogs und die Übersicht über die im Haushalt 2009 umzusetzenden Umweltschutzmaßnahmen (Anlage 2). Hervorzuheben sind:

- Besetzung der Geschäftsstelle Klimaschutz mit Frau Clausen seit 01.01.2009
- Präsenz der Geschäftsstelle Klimaschutz bei der Messe Bau, Energie, Umwelt 2009 in Waiblingen
- Ersatz von bis zu 15 Jahre alten Kraftfahrzeugen
- Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach des Beruflichen Schulzentrums Schorndorf
- Brennwärtekessel in der Christian-Morgenstern Schule Waiblingen
- Fotovoltaik-Anlagen auf 8 Betriebsgebäuden der AWG
- Deponiegasverwertung auf der Deponie „Eichholz“ in Winnenden zur Einspeisung ins Fernwärmenetz
- Fassadensanierungen

### 4. Künftige Maßnahmen

Als weitere klimaschutzrelevante Maßnahmen sind u.a. geplant:

- Durchführung der Projektvorbereitung sowie Überwachung und Begleitung der Erstellung eines **Klimaschutzkonzeptes** im Rems-Murr-Kreis.
- Fortsetzung der Fassadensanierungen an Kreisliegenschaften,
- Projektierung der Bioabfallkompostierungsanlage Backnang-Neuschöntal auf Anaerobtechnik zur Biogaserzeugung,
- Beratung und Unterstützung der Landwirtschaft in den Bereichen Ausbau nachwachsender Rohstoffe und der Gewinnung erneuerbaren Energien aus Biomasse und Fotovoltaik (s. Anlage 3).

- Initiierung des Projekts „Stand-by in Schulen“. Das Projekt wird über die neu gegründete Energieagentur Rems-Murr gGmbH bzw. die Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA) abgewickelt. Für die Projekte stellt das Land 2009 einen Fördertopf von € 30.000 bereit.

## **5. Klimaschutzkonzept für den Rems-Murr-Kreis**

Klimapolitik erfordert klare Vorstellungen über den Ist-Zustand und fundierte Kenntnisse über realisierbare Ziele. Folgerichtig sieht der Maßnahmenkatalog M 1 die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes durch ein renommiertes Fachbüro vor. Daher hat die Geschäftsstelle Klimaschutz bei mehreren Büros Angebote eingeholt. Die Preisspanne reicht dabei von 60.000 € bis hin zu 175.000 €. Die Zahlen verdeutlichen, dass eine Entscheidung darüber, wer den Zuschlag bekommt, nicht am grünen Tisch erfolgen kann, sondern einen persönlichen Kontakt erfordert. Direkte Gespräche sind beispielsweise mit dem Institut IFEU in Heidelberg und dem Wuppertal Institut vorgesehen. Entscheidend ist, dass die Angebote auf unser Anforderungsprofil passen. Wir legen Wert auf einen partizipatorischen Ansatz, d.h., dass die für die Thematik relevanten Akteure im Kreis konsequent einzubinden sind. Die Geschäftsstelle Klimaschutz wird in Zusammenarbeit mit dem zu beauftragenden Institut, einen Förderantrag im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums, Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in Kommunen sowie sozialen und kulturellen Einrichtungen, stellen.

## **B. Energieagentur**

### **1. Vorbemerkung**

Die Energieagentur Rems-Murr wird derzeit als kompetente, neutrale und zentrale Anlaufstelle für Bürgerinnen, Bürger, Kommunen und die Wirtschaft in Fragen der Energieberatung auf der Grundlage der Beschlüsse des Kreistags und des UVA (s. 73/2007 [UVA 02.02.2007], 157/2007 [UVA 03.12.2007] und 33/2008 [UVA 14.04.2008]) aufgebaut. Als Geschäftsführer konnte Herr Uwe Schelling gewonnen werden, der bereits seit rund 10 Jahren im Bereich der Beratung zu erneuerbaren Energien aktiv ist und sich auch bei Kommunen im Zusammenhang mit dem Energiemanagement und der Betreuung des European Energy Award einen Namen gemacht hat.

## 2. weitere Schritte

Neben dem Geschäftsführer konnte die Stelle einer Beschäftigten in Teilzeit für das Sekretariat gewonnen werden. Die Ausschreibung für die Stelle eines Energieberaters läuft.

Die Einrichtung für die Räumlichkeiten in der Gewerbestraße 11 in Waiblingen und alle für den Betrieb notwendigen Betriebsmittel werden derzeit besorgt.

Am 30. März 2009 findet eine Einweihungsveranstaltung in der Energieagentur statt. Frau Umweltministerin Gönner wird hieran teilnehmen. Der Beirat der Energieagentur wird sich in einer Sitzung am 30. April 2009 konstituieren. Die Betriebsbereitschaft soll bis spätestens 30. März 2009, zur Eröffnung mit Umweltministerin Gönner hergestellt sein.

Derzeitige und zukünftige Tätigkeiten der Energieagentur sind folgende:

- Die Energieagentur Rems-Murr gGmbH führt das **Kommunale Energiemanagement** für die Stadt Weinstadt durch. Der Auftrag wird vom vormaligen Ingenieurbüro des Geschäftsführers übernommen.
- Ab April werden **Sprechstunden** für eine **kostenlose Erstberatung der Bürger am Standort** in der Gewerbestraße 11 in Waiblingen und nach jeweiliger Absprache auf den Gemeinden vor Ort angeboten.
- Mit der Beteiligung an der am 14. und 15. Februar stattgefundenen Messe „Energie-Bau-Umwelt“ in Waiblingen hat die Energieagentur einen ersten öffentlichen Auftritt. Weitere **Öffentlichkeitsarbeiten** sind geplant. Unter anderem wird sich die Energieagentur bei einer Informationskampagne der Kreissparkasse mit Vorträgen einbringen.
- Die Energieagentur betreibt **Netzwerkarbeit** mit dem Ziel, die Akteure auf dem Gebiet der Energiedienstleistungen in ihre Arbeit einzubeziehen. Mit der Innung Sanitär, Heizung, Klima und Klempnerei wurden Abstimmungsgespräche geführt. Auch mit dem Energieberaterverband GIH wurden Gespräche über die Zusammenarbeit geführt. Auf der Tagesordnung stehen weitere Treffen mit der Stukkateurinnung und mit Solarvereinen.

### **C. Antrag der SPD-Kreistagsfraktion** – Anlage 4 -

Soweit die Fragen im Antrag der SPD-Kreistagsfraktion nicht bereits in der Sitzung des Umwelt- und Verkehrsausschusses am 19.03.2007 (s. Drucksache 25/2007) bzw. unter den vorherigen Punkten oder vorliegenden Drucksache sowie unter dem vorangegangenen Top 3. „Fortschreibung der Bioabfallkonzeption“ behandelt wurden, wird wie folgt berichtet:

#### **1. Klimaschutzinitiative des Bundesministerium für Umwelt (BMU)**

Die derzeitigen Programme sehen z.B. Fördermöglichkeiten für nationale Klimaschutzinitiativen, im Bereich sozialer und kultureller Einrichtungen, der Biomassenutzung bis hin zu dem Einsatz hocheffizienter Technologien bei der Stromnutzung vor. Die bereits erstellten Energiekonzepte für die BSZ So und Bk wurden über das Klimaschutzprogramm des Landes gefördert. Für die weiteren noch zu erstellenden acht Klimaschutzkonzepte wird geprüft, ob die bis zu 80% betragende Förderung des BMU in Anspruch genommen werden kann. Eine Zusammenstellung der derzeitigen Förderprogramme und einen Überblick über die Maßnahmen, für die der Kreis bisher Fördermittel erhalten hat bzw. Fördermöglichkeiten prüft, enthält die Anlage 5.

#### **2. Klimaschutzmaßnahmen der AWG**

Die AWG hat bereits zahlreiche klimaschutzrelevante Maßnahmen umgesetzt. Es wurden z.B. Fahrzeuge beschafft, die die aktuellen Abgasgrenzwerte erfüllen und Rußfilter haben, auf 8 Betriebsgebäuden der AWG sind Fotovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 91,50kW<sub>p</sub> errichtet, Teilmengen von Bioabfällen werden in Biogasanlagen verwertet und im Rahmen der Deponiegasverwertung wird erwartet, dass in den nächsten 7 Jahren 14.000 MWh/a in das Fernwärmenetz eingespeist werden können. Derzeit prüft die AWG die Möglichkeit, auf Deponieflächen Fotovoltaikanlagen zu errichten. Der Gesamtüberblick der Aktivitäten ist der Anlage 6 zu entnehmen.

### 3. Gebäudesanierungsprogramm

Der Landkreisverwaltung ist kein Gebäudesanierungsprogramm bekannt, dass bis 2013 mit 20 Mio. € dotiert wäre.

Vielmehr hat der Kreistag am 17.12.2007 bei der Übertragung der Liegenschaftsbewirtschaftung auf die RMIM u.a. beschlossen:

„Es wird seitens des Rems-Murr-Kreises angestrebt, zum Abbau des Sanierungsrückstaus jährlich mindestens 3 Mio. € zur Verfügung zu stellen“.

In der Praxis bedeutet dies, dass der Kreistag alljährlich im Rahmen des Haushalts über die Mittel entscheidet, die im Folgejahr zum Abbau des Sanierungsrückstaus zur Verfügung gestellt werden. Die im Jahr 2008 durchgeführten Maßnahmen zum Abbau des Sanierungsrückstaus sind in Anlage 7 und die für 2009 beschlossenen Maßnahmen in Anlage 8 aufgelistet. Des Weiteren können zusätzliche Maßnahmen im Zusammenhang mit dem von der Bundesregierung verabschiedeten „Konjunkturpaket II“ in Angriff genommen werden. Dies muss allerdings noch vom Kreistag in seiner Sitzung am 27.04.2009 im Rahmen eines Nachtrags Haushalts festgelegt werden. Vorgeschlagen werden die aus Anlage 9 ersichtlichen Projekte.

Für die Folgejahre sollen die Maßnahmen erst nach Ausarbeitung der Energiekonzepte für die Kreisliegenschaften festgelegt werden, um auf der Grundlage belastbarer Daten Prioritäten setzen zu können. Derzeit liegen die Ergebnisse der Untersuchung der Gebäudehülle und Haustechnik für die Liegenschaften der Beruflichen Schulzentren in Schorndorf und Backnang vor. Diese wurden bereits im UVA am 03.11.2008 vorgestellt. Die Energiekonzepte für die verbleibenden kreiseigenen Liegenschaften sollen in 2009 ausgearbeitet und die durchzuführenden Maßnahmen nach Prioritäten eingestuft werden. Ausschlaggebend für die Einstufung der Maßnahmen an den einzelnen Liegenschaften wird der Abgleich über das Gesamtportfolio der Liegenschaften sein, um die Maßnahmen mit der größtmöglichen Energieeinsparung und somit mit dem größten Kosten/Nutzeneffekt zu identifizieren.

Die Errichtung von Photovoltaik-Anlagen wird bei der Ausarbeitung der Energiekonzepte ebenfalls geprüft. In 2008 wurde eine Anlage auf dem Dach des Beruflichen Schulzentrums in Schorndorf errichtet und in Betrieb genommen. Weitere Anlagen sollten – nach Ansicht der RMIM – wenn möglich durch den Kreis erstellt und betrieben werden, da so von Vorteil ist, wenn die Betreiberverantwortung für Gebäude und Anlage in einer Hand liegen. Hierzu müssen allerdings auch stets die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen untersucht und bewertet werden.

